



Hintergrunddokument

## Auswirkungen der Personenfreizügigkeit EU/EFTA auf Sozialversicherungen und Sozialhilfe

Datum: August 2017  
Themengebiet: Internationales

Kernaussage	Begründung																																													
<b>1. Säule</b>																																														
1. Die 1. Säule profitiert von der Einwanderung von Arbeitskräften aus den EU/EFTA-Mitgliedstaaten.	<p>Von 2004 bis 2014 ist der Anteil der beitragspflichtigen Einkommen von EU/EFTA-Staatsangehörigen von 18,8% auf 25,3% gestiegen. Der Anteil der Schweizer ist von 75,0% auf 69,3% gesunken. (Der Anteil der Drittstaatsangehörigen ist von 6,2% auf 5,5% gesunken).</p> <p><i>Tabelle: Verhältnis der beitragspflichtigen Einkommen* nach Nationalität der Beitragszahlenden (Stand März 2017)</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2000</th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2010</th> <th>2011</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweizer</td> <td>76.4%</td> <td>75.0%</td> <td>74.4%</td> <td>72.4%</td> <td>71.7%</td> <td>70.9%</td> <td>70.0%</td> <td>69.3%</td> </tr> <tr> <td>EU/EFTA</td> <td>17.7%</td> <td>18.8%</td> <td>19.4%</td> <td>22.2%</td> <td>22.9%</td> <td>23.7%</td> <td>24.5%</td> <td>25.3%</td> </tr> <tr> <td>Drittstaaten</td> <td>5.9%</td> <td>6.2%</td> <td>6.2%</td> <td>5.4%</td> <td>5.4%</td> <td>5.4%</td> <td>5.5%</td> <td>5.5%</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>100.0%</td> <td>100.0%</td> <td>100.0%</td> <td>100.0%</td> <td>100.0%</td> <td>100.0%</td> <td>100.0%</td> <td>100.0%</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Quelle: Observatoriumsbericht 2017, * Alle beitragspflichtigen Einkommen berücksichtigt</i></p>		2000	2004	2005	2010	2011	2012	2013	2014	Schweizer	76.4%	75.0%	74.4%	72.4%	71.7%	70.9%	70.0%	69.3%	EU/EFTA	17.7%	18.8%	19.4%	22.2%	22.9%	23.7%	24.5%	25.3%	Drittstaaten	5.9%	6.2%	6.2%	5.4%	5.4%	5.4%	5.5%	5.5%	Total	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
	2000	2004	2005	2010	2011	2012	2013	2014																																						
Schweizer	76.4%	75.0%	74.4%	72.4%	71.7%	70.9%	70.0%	69.3%																																						
EU/EFTA	17.7%	18.8%	19.4%	22.2%	22.9%	23.7%	24.5%	25.3%																																						
Drittstaaten	5.9%	6.2%	6.2%	5.4%	5.4%	5.4%	5.5%	5.5%																																						
Total	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%																																						

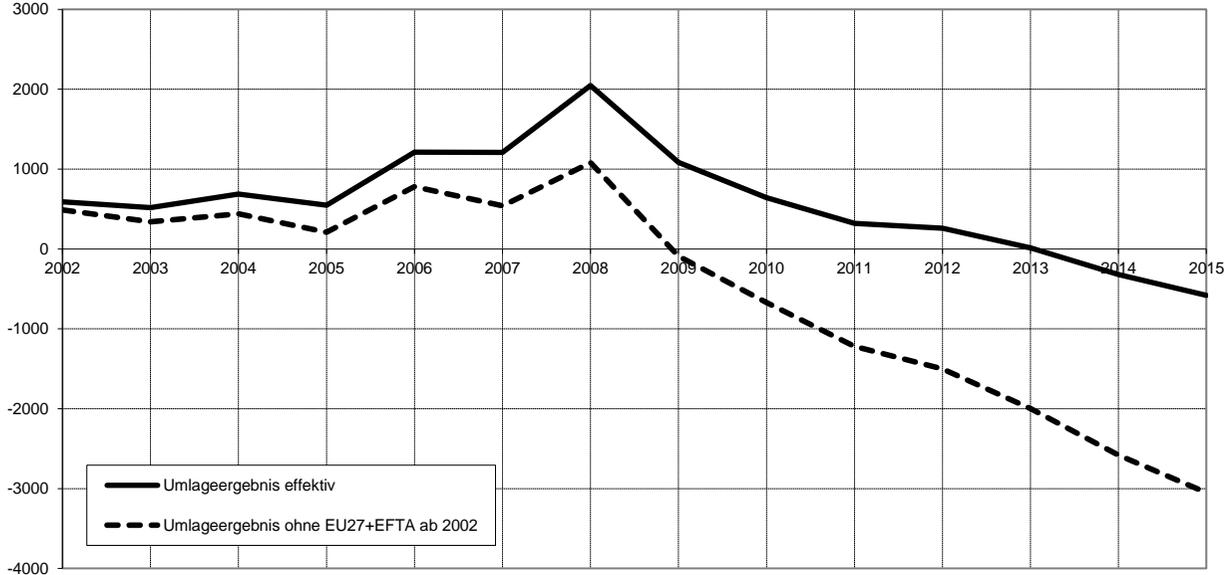
Die Zuwanderung aus den EU/EFTA-Staaten hat die Alterung der Bevölkerung verlangsamt und damit die umlagefinanzierten Sozialversicherungen der 1. Säule entlastet.  
 Die EU/EFTA-Zuwanderer sind im Schnitt jünger als die ansässige Bevölkerung und tragen somit zur Verbesserung des Verhältnisses zwischen Aktiven und Rentnern bei (Altersquotient). Diese Aussage stimmt auch für die Zukunft.

Geht man von einem Wanderungssaldo von 60'000 Personen im Jahr 2030 aus, so ergibt sich ein Altersquotient von 39,6%. Bei einer Reduktion dieses Saldos um 20'000 Personen (von 60'000 auf 40'000 Personen) ergäbe sich ein Altersquotient von 40,9%, das heisst das Verhältnis zwischen Aktiven (20-64-Jährige) und Rentnern (65-Jährige und Ältere) würde sich verschlechtern.

Demographische Eckwerte gemäss Bevölkerungsszenarien des BFS	Wanderungssaldo gemäss Bevölkerungsszenarien		
	60'000 Referenzszenario (A-00-2015)	80'000 Hohes Szenario (B-00-2015)	40'000 Tiefes Szenario (C-00-2015)
Ständige Wohnbevölkerung im Jahr <b>2030</b> am Jahresende	9'541'500	9'988'100	9'117'700
20-64-Jährige	5'487'500	5'745'200	5'229'600
65-Jährige und Ältere	2'174'200	2'207'900	2'138'000
Altersquotient	39,6%	38,4%	40,9%

Quelle: BFS

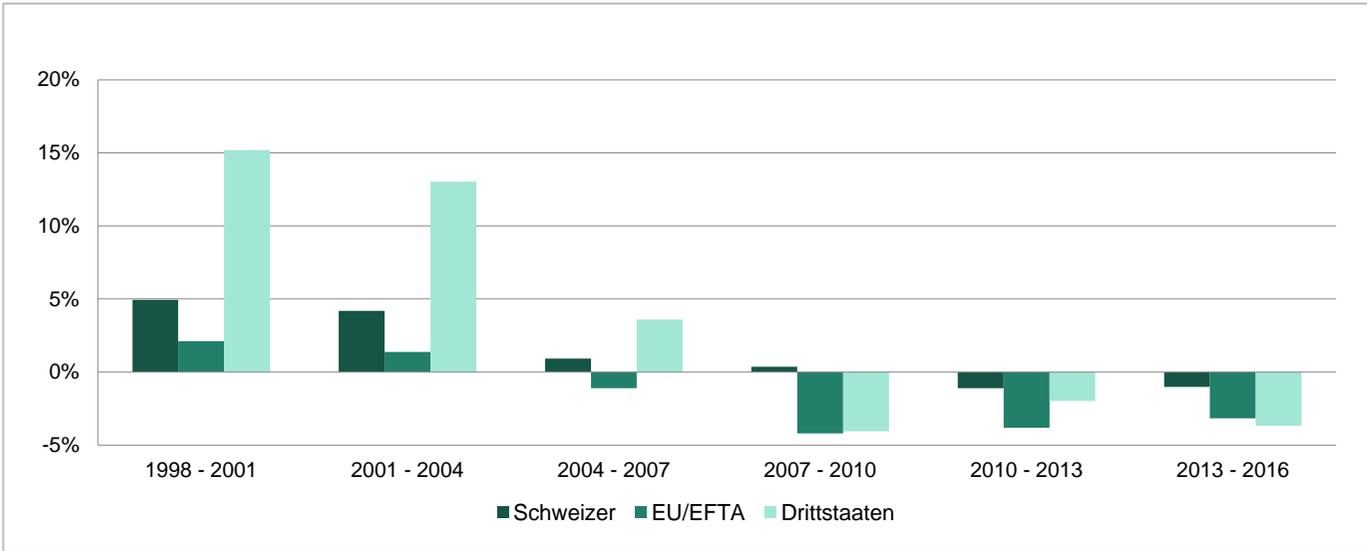
Kernaussage	Begründung														
<p>2. Die EU/EFTA-Zuwanderer sind Nettobeitragszahler.</p>	<p>Die EU/EFTA-Zuwanderer bezahlen mehr Beiträge an die 1. Säule als sie Leistungen beziehen. Ihr Anteil am beitragspflichtigen Einkommen betrug 25,3% (2014) während sie lediglich 15,1% der Gesamtsumme der individuellen Leistungen der 1. Säule (2016) bezogen: 15,8% der AHV-Renten, 14,5% der IV-Renten und Eingliederungsmassnahmen sowie 10,0% der Ergänzungsleistungen und 14,1% der Erwerbsausfall-Entschädigungen.</p> <p>Abbildung:</p> <p>Anteil der Staatsangehörigen der EU und EFTA in Bezug auf die Beiträge* und die Hauptleistungen der 1.Säule</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Beitragspflichtige AHV/IV-Einkommen (Beiträge)</td> <td>25.3%</td> </tr> <tr> <td>Sozialleistungen Total</td> <td>15.1%</td> </tr> <tr> <td>EO</td> <td>14.1%</td> </tr> <tr> <td>EL</td> <td>10.0%</td> </tr> <tr> <td>IV Renten+EM</td> <td>14.5%</td> </tr> <tr> <td>Renten AHV</td> <td>15.8%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Quelle: Observatoriumsbericht 2017, * Alle beitragspflichtigen Einkommen berücksichtigt</p>	Kategorie	Anteil (%)	Beitragspflichtige AHV/IV-Einkommen (Beiträge)	25.3%	Sozialleistungen Total	15.1%	EO	14.1%	EL	10.0%	IV Renten+EM	14.5%	Renten AHV	15.8%
Kategorie	Anteil (%)														
Beitragspflichtige AHV/IV-Einkommen (Beiträge)	25.3%														
Sozialleistungen Total	15.1%														
EO	14.1%														
EL	10.0%														
IV Renten+EM	14.5%														
Renten AHV	15.8%														

Kernaussage	Begründung																																													
<b>AHV</b>																																														
<p>1. Die Zuwanderung hat die Finanzierungsprobleme der AHV in die Zukunft verschoben.</p>	<p>Ohne die Zuwanderung aus den EU/EFTA-Staaten ab 2002 wäre das Umlageergebnis 2015 mit 3,1 Mia. Fr. defizitär gewesen.</p> <p><i>Abbildung: Einfluss der Wanderung EU 27/EFTA seit 2002 auf das Umlageergebnis</i></p>  <table border="1" data-bbox="622 427 1854 1002"> <caption>Estimated data from the chart (in Million CHF)</caption> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Umlageergebnis effektiv</th> <th>Umlageergebnis ohne EU27+EFTA ab 2002</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2002</td><td>500</td><td>500</td></tr> <tr><td>2003</td><td>400</td><td>300</td></tr> <tr><td>2004</td><td>600</td><td>400</td></tr> <tr><td>2005</td><td>500</td><td>200</td></tr> <tr><td>2006</td><td>1200</td><td>700</td></tr> <tr><td>2007</td><td>1200</td><td>500</td></tr> <tr><td>2008</td><td>2000</td><td>1000</td></tr> <tr><td>2009</td><td>1000</td><td>0</td></tr> <tr><td>2010</td><td>600</td><td>-500</td></tr> <tr><td>2011</td><td>300</td><td>-1200</td></tr> <tr><td>2012</td><td>200</td><td>-1600</td></tr> <tr><td>2013</td><td>0</td><td>-2100</td></tr> <tr><td>2014</td><td>-200</td><td>-2600</td></tr> <tr><td>2015</td><td>-500</td><td>-3100</td></tr> </tbody> </table> <p>Quelle: BSV, eigene Berechnung BSV, Wanderungssaldo BFS</p>	Jahr	Umlageergebnis effektiv	Umlageergebnis ohne EU27+EFTA ab 2002	2002	500	500	2003	400	300	2004	600	400	2005	500	200	2006	1200	700	2007	1200	500	2008	2000	1000	2009	1000	0	2010	600	-500	2011	300	-1200	2012	200	-1600	2013	0	-2100	2014	-200	-2600	2015	-500	-3100
Jahr	Umlageergebnis effektiv	Umlageergebnis ohne EU27+EFTA ab 2002																																												
2002	500	500																																												
2003	400	300																																												
2004	600	400																																												
2005	500	200																																												
2006	1200	700																																												
2007	1200	500																																												
2008	2000	1000																																												
2009	1000	0																																												
2010	600	-500																																												
2011	300	-1200																																												
2012	200	-1600																																												
2013	0	-2100																																												
2014	-200	-2600																																												
2015	-500	-3100																																												
<p>2. Detaillierte Aussagen über die langfristigen Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf die Finanzierung und die Leistungen der AHV sind nicht möglich.</p>	<p>Das Berechnungsmodell für die Finanzperspektiven der AHV geht ganz allgemein von einer Entwicklung der Gesamtsumme der an die ausländische Bevölkerung ausbezahlten Renten aus.</p> <p>Aufgrund der Mobilität, der vielfältigen Lebensbiografien sowie des Wechsels von Nationalität und Wohnort dieser Population gestaltet sich die detaillierte Bearbeitung der Schätzungen schwierig. Insofern lassen sich die Auswirkungen des Freizügigkeitsabkommens auf die Finanzperspektiven der AHV nicht untersuchen.</p>																																													

3. Für die Beurteilung der finanziellen Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf die Ausgaben der AHV ist nicht die Anzahl der Rentenbeziehenden, sondern die effektiv bezogene Rentensumme massgebend.

EU/EFTA- Staatsangehörige machen 32% aller Altersrentner aus, beziehen aber lediglich 15% der Rentensumme. Nur 6% der Altersrentner aus EU/EFTA-Staaten haben eine vollständige Beitragskarriere und beziehen eine Vollrente.

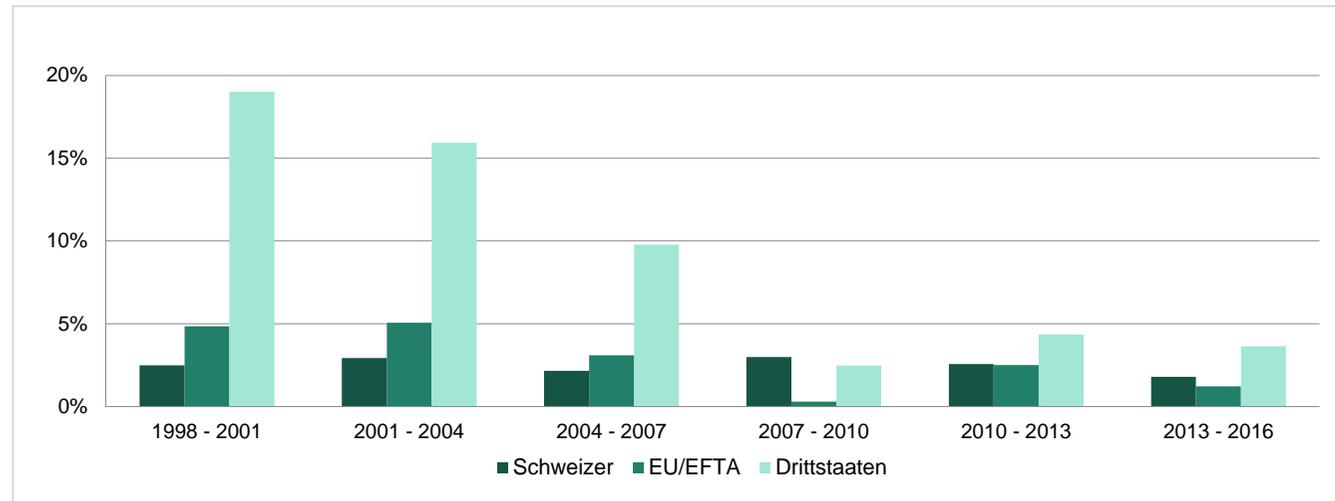
EU/EFTA-Staatsangehörige weisen viel seltener eine volle Beitragsdauer auf als Schweizer. Sie haben im Unterschied zu Schweizern meistens nur Anspruch auf eine Teilrente, die ihrer Versicherungszeit in der Schweiz entspricht.

Kernaussage	Begründung																																																																																										
<b>IV</b>																																																																																											
<p>1. Die Befürchtung, die Personenfreizügigkeit führe zu einer massiven Zunahme der Anzahl ausländischer IV-Rentner hat sich nicht bewahrheitet</p> <p>Die Probleme, mit der die IV heute zu kämpfen hat, sind keine Folge der Freizügigkeit</p>	<p>Die Zahl der IV-Rentner ist seit ein paar Jahren rückläufig. Dieser Trend ist bei den EU/EFTA-Zuwanderern ausgeprägter als bei den Schweizern.</p> <p><i>Anzahl der IV-Rentenbezüger nach Nationalität 1998-2016</i></p> <table border="1" data-bbox="539 375 1915 534"> <thead> <tr> <th></th> <th>1998</th> <th>2001</th> <th>2004</th> <th>2007</th> <th>2010</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweizer</td> <td>140'392</td> <td>162'270</td> <td>183'529</td> <td>188'606</td> <td>190'628</td> <td>187'310</td> <td>184'409</td> <td>182'014</td> <td>180'187</td> <td>178'830</td> </tr> <tr> <td>EU/EFTA</td> <td>61'462</td> <td>65'449</td> <td>68'199</td> <td>65'965</td> <td>57'994</td> <td>53'738</td> <td>51'602</td> <td>49'810</td> <td>48'054</td> <td>46'865</td> </tr> <tr> <td>Drittstaaten</td> <td>14'263</td> <td>21'796</td> <td>31'473</td> <td>34'992</td> <td>30'905</td> <td>29'962</td> <td>29'109</td> <td>28'106</td> <td>27'106</td> <td>26'024</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>216'117</td> <td>249'515</td> <td>283'201</td> <td>289'563</td> <td>279'527</td> <td>271'010</td> <td>265'120</td> <td>259'930</td> <td>255'347</td> <td>251'719</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate der IV-Rentenbezüger nach Nationalität</i></p> <table border="1" data-bbox="539 614 1361 774"> <thead> <tr> <th></th> <th>1998-2001</th> <th>2001-2004</th> <th>2004-2007</th> <th>2007-2010</th> <th>2010-2013</th> <th>2013-2016</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweizer</td> <td>4.9%</td> <td>4.2%</td> <td>0.9%</td> <td>0.4%</td> <td>-1.1%</td> <td>-1.0%</td> </tr> <tr> <td>EU/EFTA</td> <td>2.1%</td> <td>1.4%</td> <td>-1.1%</td> <td>-4.2%</td> <td>-3.8%</td> <td>-3.2%</td> </tr> <tr> <td>Drittstaaten</td> <td>15.2%</td> <td>13.0%</td> <td>3.6%</td> <td>-4.1%</td> <td>-2.0%</td> <td>-3.7%</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>4.9%</td> <td>4.3%</td> <td>0.7%</td> <td>-1.2%</td> <td>-1.7%</td> <td>-1.7%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Quelle: BSV</p> <p><i>Abbildung:</i> <i>Durchschnittliche jährliche Entwicklung der Anzahl IV-Renten nach Nationalität</i></p>  <p>Quelle: Observatoriumsbericht 2017, BSV</p>		1998	2001	2004	2007	2010	2012	2013	2014	2015	2016	Schweizer	140'392	162'270	183'529	188'606	190'628	187'310	184'409	182'014	180'187	178'830	EU/EFTA	61'462	65'449	68'199	65'965	57'994	53'738	51'602	49'810	48'054	46'865	Drittstaaten	14'263	21'796	31'473	34'992	30'905	29'962	29'109	28'106	27'106	26'024	Total	216'117	249'515	283'201	289'563	279'527	271'010	265'120	259'930	255'347	251'719		1998-2001	2001-2004	2004-2007	2007-2010	2010-2013	2013-2016	Schweizer	4.9%	4.2%	0.9%	0.4%	-1.1%	-1.0%	EU/EFTA	2.1%	1.4%	-1.1%	-4.2%	-3.8%	-3.2%	Drittstaaten	15.2%	13.0%	3.6%	-4.1%	-2.0%	-3.7%	Total	4.9%	4.3%	0.7%	-1.2%	-1.7%	-1.7%
	1998	2001	2004	2007	2010	2012	2013	2014	2015	2016																																																																																	
Schweizer	140'392	162'270	183'529	188'606	190'628	187'310	184'409	182'014	180'187	178'830																																																																																	
EU/EFTA	61'462	65'449	68'199	65'965	57'994	53'738	51'602	49'810	48'054	46'865																																																																																	
Drittstaaten	14'263	21'796	31'473	34'992	30'905	29'962	29'109	28'106	27'106	26'024																																																																																	
Total	216'117	249'515	283'201	289'563	279'527	271'010	265'120	259'930	255'347	251'719																																																																																	
	1998-2001	2001-2004	2004-2007	2007-2010	2010-2013	2013-2016																																																																																					
Schweizer	4.9%	4.2%	0.9%	0.4%	-1.1%	-1.0%																																																																																					
EU/EFTA	2.1%	1.4%	-1.1%	-4.2%	-3.8%	-3.2%																																																																																					
Drittstaaten	15.2%	13.0%	3.6%	-4.1%	-2.0%	-3.7%																																																																																					
Total	4.9%	4.3%	0.7%	-1.2%	-1.7%	-1.7%																																																																																					

<i>Kernaussage</i>	<i>Begründung</i>
<b>IV</b>	
<p>2. Für die Beurteilung der finanziellen Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf die Ausgaben der IV ist nicht die Anzahl der Rentenbeziehenden, sondern die effektiv bezogene Rentensumme massgebend.</p>	<p>EU/EFTA- Staatsangehörige machen 19% aller IV-Rentner aus, beziehen aber lediglich 15% der Rentensumme. Nur 31% der rentenbeziehenden EU/EFTA-Staatsangehörigen beziehen eine Vollrente.</p> <p>EU/EFTA-Staatsangehörige weisen viel seltener eine volle Beitragsdauer auf als Schweizer. Sie haben im Unterschied zu Schweizern meistens nur Anspruch auf eine Teilrente, die ihrer Versicherungszeit in der Schweiz entspricht.</p>

Kernaussage	Begründung																																																																																										
<b>EL</b>																																																																																											
<p>1. Nur Personen mit Wohnsitz in der Schweiz haben Anspruch auf Ergänzungsleistungen.</p>	<p>Ergänzungsleistungen werden nicht ins Ausland exportiert.  Nur 19% der AV/IV-Rentenbeziehenden aus den EU/EFTA-Staaten haben Wohnsitz in der Schweiz und haben Anspruch auf Ergänzungsleistungen.  Der Anteil der Rückkehrer in den EU/EFTA-Heimatstaat zeigte in den letzten Jahren eine steigende Tendenz.</p>																																																																																										
<p>2. Die Personenfreizügigkeit hatte keine bedeutende Zunahme der EL-Beziehenden aus EU/EFTA-Staaten zur Folge.</p>	<p>Seit Mitte 2000 ist die Zuwachsrate bei den Bezüger von Ergänzungsleistungen rückläufig. Dies gilt insbesondere für EU/EFTA-Staatsangehörige, bei welchen die Zuwachsrate auf ein tieferes Niveau gesunken ist als bei den Schweizern.</p> <p><i>Anzahl Bezüger von Ergänzungsleistungen der AHV/IV nach Nationalität 1998-2016</i></p> <table border="1" data-bbox="548 643 1951 807"> <thead> <tr> <th></th> <th>1998</th> <th>2001</th> <th>2004</th> <th>2007</th> <th>2010</th> <th>2012</th> <th>2013</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweizer</td> <td>156'226</td> <td>168'190</td> <td>183'407</td> <td>195'525</td> <td>213'611</td> <td>227'072</td> <td>230'534</td> <td>236'737</td> <td>240'366</td> <td>243'171</td> </tr> <tr> <td>EU/EFTA</td> <td>22'645</td> <td>26'097</td> <td>30'263</td> <td>33'166</td> <td>33'467</td> <td>35'226</td> <td>36'049</td> <td>37'096</td> <td>37'752</td> <td>37'393</td> </tr> <tr> <td>Drittstaaten</td> <td>8'041</td> <td>13'556</td> <td>21'120</td> <td>27'941</td> <td>30'070</td> <td>32'870</td> <td>34'164</td> <td>35'518</td> <td>36'922</td> <td>38'030</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>186'912</td> <td>207'843</td> <td>234'790</td> <td>256'632</td> <td>277'148</td> <td>295'168</td> <td>300'747</td> <td>309'351</td> <td>315'040</td> <td>318'594</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der EL-Bezüger AHV/IV nach Nationalität</i></p> <table border="1" data-bbox="548 903 1393 1058"> <thead> <tr> <th></th> <th>1998-2001</th> <th>2001-2004</th> <th>2004-2007</th> <th>2007-2010</th> <th>2010-2013</th> <th>2013-2016</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweizer</td> <td>2.5%</td> <td>2.9%</td> <td>2.2%</td> <td>3.0%</td> <td>2.6%</td> <td>1.8%</td> </tr> <tr> <td>EU/EFTA</td> <td>4.8%</td> <td>5.1%</td> <td>3.1%</td> <td>0.3%</td> <td>2.5%</td> <td>1.2%</td> </tr> <tr> <td>Drittstaaten</td> <td>19.0%</td> <td>15.9%</td> <td>9.8%</td> <td>2.5%</td> <td>4.3%</td> <td>3.6%</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>3.6%</td> <td>4.1%</td> <td>3.0%</td> <td>2.6%</td> <td>2.8%</td> <td>1.9%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Quelle BSV</p>		1998	2001	2004	2007	2010	2012	2013	2014	2015	2016	Schweizer	156'226	168'190	183'407	195'525	213'611	227'072	230'534	236'737	240'366	243'171	EU/EFTA	22'645	26'097	30'263	33'166	33'467	35'226	36'049	37'096	37'752	37'393	Drittstaaten	8'041	13'556	21'120	27'941	30'070	32'870	34'164	35'518	36'922	38'030	Total	186'912	207'843	234'790	256'632	277'148	295'168	300'747	309'351	315'040	318'594		1998-2001	2001-2004	2004-2007	2007-2010	2010-2013	2013-2016	Schweizer	2.5%	2.9%	2.2%	3.0%	2.6%	1.8%	EU/EFTA	4.8%	5.1%	3.1%	0.3%	2.5%	1.2%	Drittstaaten	19.0%	15.9%	9.8%	2.5%	4.3%	3.6%	Total	3.6%	4.1%	3.0%	2.6%	2.8%	1.9%
	1998	2001	2004	2007	2010	2012	2013	2014	2015	2016																																																																																	
Schweizer	156'226	168'190	183'407	195'525	213'611	227'072	230'534	236'737	240'366	243'171																																																																																	
EU/EFTA	22'645	26'097	30'263	33'166	33'467	35'226	36'049	37'096	37'752	37'393																																																																																	
Drittstaaten	8'041	13'556	21'120	27'941	30'070	32'870	34'164	35'518	36'922	38'030																																																																																	
Total	186'912	207'843	234'790	256'632	277'148	295'168	300'747	309'351	315'040	318'594																																																																																	
	1998-2001	2001-2004	2004-2007	2007-2010	2010-2013	2013-2016																																																																																					
Schweizer	2.5%	2.9%	2.2%	3.0%	2.6%	1.8%																																																																																					
EU/EFTA	4.8%	5.1%	3.1%	0.3%	2.5%	1.2%																																																																																					
Drittstaaten	19.0%	15.9%	9.8%	2.5%	4.3%	3.6%																																																																																					
Total	3.6%	4.1%	3.0%	2.6%	2.8%	1.9%																																																																																					

Abbildung:  
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bezüger von Ergänzungsleistungen der AHV/IV nach Nationalität



Quelle: Observatoriumsbericht ,2017, BSV

Kernaussage

Begründung

**ALV**

1. EU/EFTA-Staatsangehörige bezahlen fast gleichviel Beiträge wie sie Leistungen beziehen.

Im Jahr 2015 leisteten EU/EFTA-Staatsangehörige 24,0% der ALV-Beiträge und bezogen 30,1% der ALV-Entschädigungen.

*Anteile an Beiträgen der ALV und Ausgaben für Arbeitslosenentschädigung*

	CH	EU27/ EFTA	Drittstaaten
ALV-Beiträge	70,4%	24,0%	5,6%
Arbeitslosenentschädigung	54,9%	30,1%	14,9%
<b>Verhältnis Beiträge/ALE</b>	<b>1,28</b>	<b>0,80</b>	<b>0,37</b>

Quellen: BSV (Individuelle Konten der AHV), SECO

<i>Kernaussage</i>	<i>Begründung</i>
<b>Sozialhilfe</b>	
<p>1. Der Anteil von Sozialhilfebeziehenden aus EU/EFTA-Staaten ist unterdurchschnittlich.</p>	<p>Der Anteil von Sozialhilfebeziehenden aus den EU28/EFTA-Staaten (Sozialhilfequote) entspricht mit 3,1% dem Durchschnitt aller Sozialhilfebeziehenden in der Schweiz. Der Anteil liegt über der Quote der Schweizer von 2,2% und bedeutend unter der Sozialhilfequote der Drittstaatsangehörigen von 12,5%.</p>
<p>2. Verlässliche Aussagen betreffend die Auswirkungen des FZA auf die Sozialhilfequote lassen sich nicht machen.</p> <p>Es besteht kein Hinweis darauf, dass sich das Risiko zum Sozialhilfebezug bei Personen aus EU/EFTA-Staaten seit 2002 verschlechtert hat.</p>	<p>Es fehlen verlässliche Daten zur Sozialhilfequote für die Zeit vor dem Inkrafttreten des Freizügigkeitsabkommens. Die Daten der letzten Jahre geben keinen Hinweis darauf, dass sich das Risiko zum Sozialhilfebezug bei Personen aus EU/EFTA-Staaten verglichen mit Schweizern verschlechtert hätte.</p>